



Passionsandacht zum Mitnehmen – „Glaube und Angst“ Luk 22,47-53 am 18. März 2020

Liebe Besucherin und lieber Besucher der Passionsandacht,
um uns alle vor dem Corona-Virus zu schützen, können wir uns nicht in der St. Annen-Kirche versammeln und gemeinsam die Passionsandacht feiern; die Bundesregierung hat dies mittlerweile sogar untersagt. Wir Christinnen und Christen sind in unserem Glauben miteinander verbunden. Die „Passionsandacht zum Mitnehmen“ möge Ihnen zu Hause die Möglichkeit geben, zu beten, Gottes Wort zu lesen und Liedtexte zu sprechen oder zu singen. Bleiben Sie behütet!

Ihre Vikarin Sarah-Magdalena Kingreen

Votum

Wir wollen uns besinnen auf den Grund unseres Glaubens und unserer Hoffnung:

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der nicht preisgibt das Werk seiner Hände.

Liedtext Evangelisches Gesangbuch Nr. 95 „Seht hin, er ist allein im Garten“

1. Seht hin, er ist allein im Garten. Er fürchtet sich in dieser Nacht, weil Qual und Sterben auf ihn warten und keiner seiner Freunde wacht. Du hast die Angst auf dich genommen, du hast erlebt, wie schwer das ist. Wenn über uns die Ängste kommen, dann sei uns nah, Herr Jesus Christ!
2. Seht hin, sie haben ihn gefunden. Sie greifen ihn. Er wehrt sich nicht. Dann führen sie ihn fest gebunden dorthin, wo man sein Urteil spricht. Du ließest dich in Bande schlagen, dass du uns gleich und hilflos bist. Wenn wir in unsrer Schuld verzagen, dann mach uns frei, Herr Jesu Christ!
3. Seht hin, wie sie ihn hart verklagen, man schlägt und spuckt ihm ins Gesicht und will von ihm nur Schlechtes sagen. Und keiner ist, der für ihn spricht! Wenn wir an andern schuldig werden und keiner unser Freund mehr ist, wenn alles uns verklagt auf Erden, dann sprich für uns, Herr Jesu Christ!

Psalm 51, 3-14

In den Worten des Psalmbeters liegt eine tiefe Sehnsucht und Bitte um Gottes Nähe, die auch in uns Kraft und Hoffnung säen mag.

3 Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,
und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

4 Wasche mich rein von meiner Missetat,
und reinige mich von meiner Sünde;

5 denn ich erkenne meine Missetat,
und meine Sünde ist immer vor mir.



6 An dir allein habe ich gesündigt
und übel vor dir getan,
auf dass du recht behaltest in deinen Worten
und rein dastehst, wenn du richtest.
7 Siehe, in Schuld bin ich geboren,
und meine Mutter hat mich in Sünde empfangen.
8 Siehe, du liebst Wahrheit, die im Verborgenen liegt,
und im Geheimen tust du mir Weisheit kund.
9 Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde;
wasche mich, dass ich weißer werde als Schnee.
10 Lass mich hören Freude und Wonne,
dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.
11 Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden,
und tilge alle meine Missetat.
12 Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz
und gib mir einen neuen, beständigen Geist.
13 Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.
14 Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe,
und mit einem willigen Geist rüste mich aus.
Amen.

Evangelium Lukasevangelium, Kapitel 22, Verse 47-53

47 Als er aber noch redete, siehe, da kam eine Schar; und einer von den Zwölfen, der mit dem Namen Judas, ging vor ihnen her und nahte sich Jesus, um ihn zu küssen.
48 Jesus aber sprach zu ihm: Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss?
49 Als aber, die um ihn waren, sahen, was geschehen würde, sprachen sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen?
50 Und einer von ihnen schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab.
51 Da sprach Jesus: Lasst ab! Nicht weiter! Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn.
52 Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und den Ältesten, die zu ihm hergekommen waren: Ihr seid wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen ausgezogen?
53 Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und ihr habt nicht Hand an mich gelegt. Aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.



Gedanken zum Evangelium

Diese Station der Passionszeit stellt die Gefangennahme Jesu ins Zentrum. Auf Judas Verrat reagiert ein anderer Jünger mit Gewalt. Ohne Jesu Antwort abzuwarten, schlägt er dem Knecht des Hohenpriesters das Ohr ab. Jesus heilt ein letztes Mal. Und mit wenigen Worten führt er den Gegnern vor, die in den Garten Gethsemane gekommen sind, um ihn gefangen zu nehmen, wie ängstlich sie agieren.

Jesus, gegen den die staatliche und religiöse Macht vorgeht, hat keine Angst. Er steht fest auf dem Boden seines Gottvertrauens, er glaubt an die Macht seines Vaters, er weiß sich von ihr gehalten.

Diejenigen, die die irdische Macht haben, setzen sie nicht bei Tageslicht in ihren eigenen Hallen, dem Tempel, durch, sondern bei Nacht. Es ist die Macht der Finsternis.

Jesus bleibt stehen. Er lässt sich nicht erschüttern. Ob er Angst hat? Sie bekam zumindest nicht die Macht über ihn.

In diesen Tagen mag Jesu Stehen und Handeln in dieser Situation uns Kraft schenken. Uns ereilen jeden Tag neue Meldungen über sinnvolle Einschränkungen, die wir Bürger in unserem Alltag deutlich spüren. Der Grundton ist sorgenvoll. Daneben steht die Angst, selbst mit diesem Virus infiziert zu werden oder dass die eigenen Nächsten daran erkranken. Wie werden wir und unsere Nächsten diese Infektion überstehen? Angst kann uns lähmen, uns erstarren lassen. Dann greifen die Klauen der Angst zu. Sich aus diesen Klauen zu winden, braucht Kraft und Mut.

Jesu Stehen-Bleiben, Jesu Zugehen und heilendes Handeln an seinem Gegner mag uns in diesen Tagen besonders vor Augen stehen. Jesus weiß um den tragenden Grund, auf dem er steht, er weiß sich von Gottes bewahrender Liebe umfassen. Möge er auch uns einen festen Stand schenken, der die Klauen der Angst lockert.

Es ist ein Paradox, dass die Nähe von anderen Menschen, die tröstet und hilft, in diesen Tagen gefährlich ist.

In diesen Tagen ist es das Wissen um die große Gemeinschaft der Christinnen und Christen, die wir im Glauben miteinander verbunden sind. Dieses Wissen mag uns Hoffnung schenken und stärken.

Amen.

Liedtext Ev. Gesangbuch Nr. 91 „Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken“

1. Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken, mich in das Meer der Liebe zu versenken, die dich bewog, von aller Schuld des Bösen uns zu erlösen.
2. Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden, an unsrer Statt gemartert und zerschlagen, die Sünde tragen:
3. welch wundervoll hochheiliges Geschäft! Sinn ich ihn nach, so zagen meine Kräfte, mein Herz erbebt; ich seh und ich empfinde den Fluch der Sünde.
4. Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen; Gott ist die Lieb und lässt die Welt erlösen. Dies kann mein Geist mit Schrecken und Entzücken am Kreuz erblicken.



Gebet

Gott, wir leben in Zeiten, die uns Angst machen.

Die Corona-Pandemie greift unsere Gesellschaft an, die Politik ergreift daher drastische Maßnahmen.

Sei bei uns, schenke uns Vertrauen und Zuversicht.

Sei bei denen, die das Virus schon krank gemacht hat, hilf ihnen und ihren Familien, dass sie die Krankheit gut überstehen.

Sei bei den Menschen, die in Quarantäne leben müssen, hilf ihnen, ihre innere Freiheit zu bewahren, auch wenn sie ihre vier Wände nicht verlassen dürfen.

Sei bei den Älteren, die alleine sind oder in Pflegeheimen leben, und bei den Kranken in den Krankenhäusern; sie sind besonders gefährdet, gib ihnen das Gefühl, nicht einsam zu sein.

Sei bei den Menschen in medizinischen, helfenden und stabilisierenden Berufen, die ihre ganze Energie hineingeben, anderen zu helfen und die Not zu lindern.

Sei bei den Entscheidungsträgern in der Politik, die verantwortungsvoll Maßnahmen für das gesamte öffentliche Leben treffen.

Gott, wir sind auf dich angewiesen. Unser Leben, die ganze Welt ist angreifbar, und es wird sichtbar, wie unverfügbar unser Leben bleibt. Wir bitten dich: Lass uns achtsam miteinander umgehen und einander helfen, stärke uns und schenk uns Perspektiven in diesen Tagen.

Alles, was uns noch bewegt, legen wir hinein in die Worte, die Jesus uns gelehrt hat:

Vater Unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Seien Sie behütet und beschützt. Gottes Segen sei mit Ihnen:

Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden. Amen.